

# Haushaltsrede für das Jahr 2021

von Stadtkämmerin Petra Hoß

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Elkemann,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sauer,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Sitzung bringt die Verwaltung

- den Haushaltsplanentwurf 2021 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung 2022 bis 2024 sowie
- den Entwurf des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs Stadtwerke Wiesloch ein.

Hierzu möchte ich Ihnen nachfolgend die wichtigsten Eckdaten und Kennzahlen darlegen.

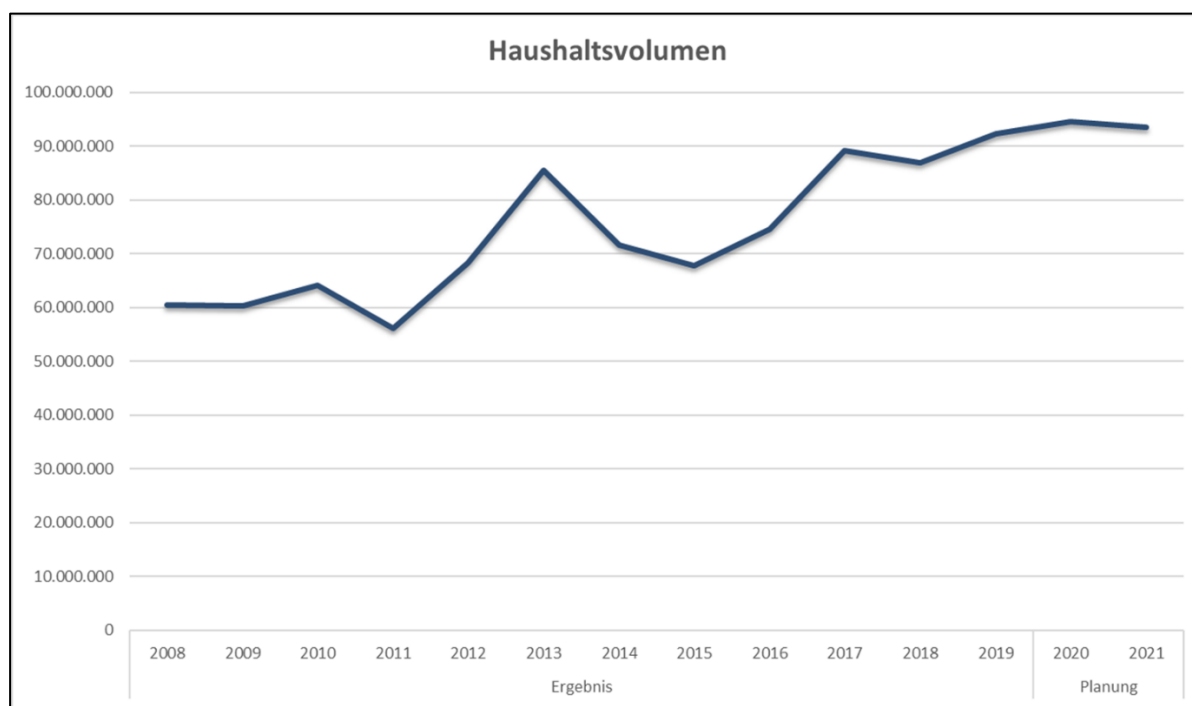
Aufgrund der Corona-Pandemie stehen entsprechend der September-Steuerschätzung 2020 sehr hohe Mindereinnahmen bei den kommunalen Steuereinnahmen und den Finanzausgleichsleitungen im Raum. Darüber hinaus deuten die Ergebnisse der November-Steuerschätzung nicht auf Entspannung hin.

Wie von Herrn Elkemann bereits dargestellt, führte dies dazu, dass wir das Ziel eines ausgeglichen Haushalts erst nach einschneidenden und schwierigen internen Runden der Fachbereichsleiterinnen und -leiter und Haushaltsverantwortlichen sowie nach dem Eintreffen des ersten Entwurfs des Haushaltserlasses erreicht haben. Unerwähnt möchte ich hierbei auch nicht lassen, dass zur letzten Runde von jedem Teilhaushalt ein monetäres Sparziel erbracht werden musste, welches sich an den Aufwendungen orientierte.

Die hierbei vorgenommenen Streichungen, Kürzungen oder Verschiebungen haben wir in den Eckwerten transparent dargestellt. Diese haben wir Ihnen zum Haushaltsentwurf beigelegt.

Weiter finden Sie bei Ihren Unterlagen zum Haushaltsentwurf noch eine Übersicht über die angemeldeten Investitionen für den Haushalt 2021 und der mittelfristigen Finanzplanung 2022 bis 2024, aufgeteilt auf eine Gesamtliste, eine Liste jeweils für die Ortsteile Baiertal und Schatthausen sowie eine Übersicht über die im Rahmen der internen Beratung vorgenommenen Änderungen.

## Haushaltsvolumen



Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 weist ein Haushaltsvolumen von insgesamt rund 93,5 Millionen Euro aus, damit wird das im letzten Jahr erreichte Rekord-Haushaltsvolumen trotz aller Kürzungen um nur rund 1,2 Millionen Euro unterschritten.

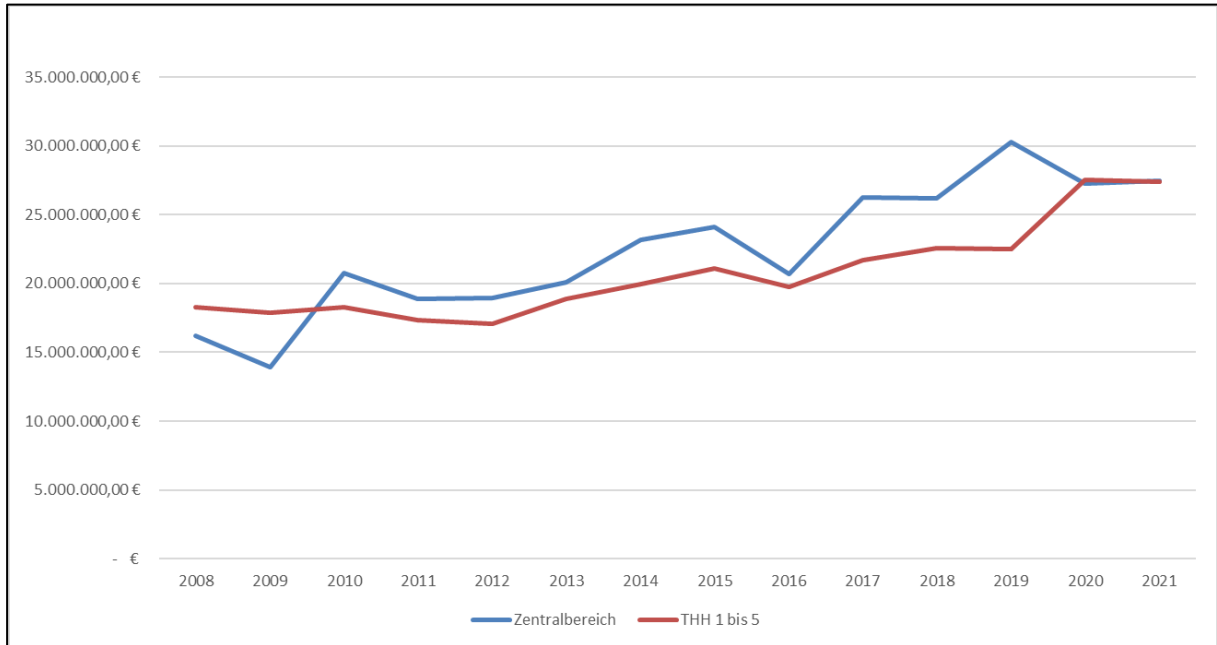
## Ergebnishaushalt – Gesamt

in T€	vorl. Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Veränderung 2020/2021
Ordentliche Erträge	74.938	71.388	72.770	1.382
Personalaufwendungen	13.570	14.772	15.386	614
Sachaufwendungen	11.128	11.381	12.246	865
Abschreibungen	4.740	4.791	5.341	550
Anteilige Zinsen	1.035	1.326	1.016	-310
Transferaufwendungen	36.726	39.340	38.727	-613
Ordentliche Aufwendungen	67.199	71.610	72.716	1.106
Ordentliches Ergebnis	7.739	-222	54	276

Der Ergebnishaushalt 2021 weist wie in den Vorjahren einen ordentlichen, jedoch sehr knappen, Überschuss aus. Dieser beträgt rund 54.700 Euro. Damit hat sich das Planungsergebnis zum Vorjahr um rund 300.000 Euro verbessert.

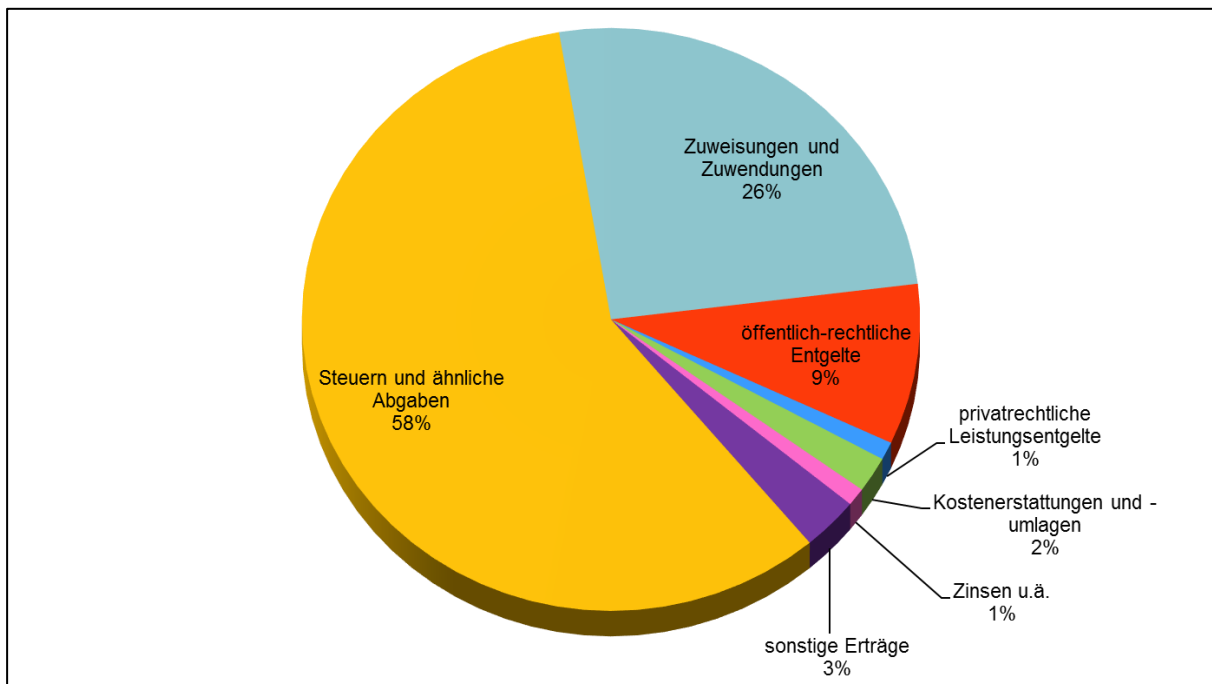
Grund für den geringen Überschuss bzw. für die Punktlandung im Ergebnishaushalt ist, dass die allgemeinen Deckungsmittel des Zentralbereichs die Mehrbedarfe der Fachgruppenbudgets nicht mehr abfedern können.

Deutlich wird dies anhand des nachfolgenden Diagramms:



Darin erfolgt eine Gegenüberstellung der Teilhaushalte zum Zentralbereich. Erkennbar daraus ist, dass sich die Kurve des Zentralbereichs und die der Teilhaushalte nicht mehr proportional zueinander entwickeln, sondern sich seit dem Haushaltsjahr 2020 der Finanzbedarf der Teilhaushalte stärker entwickelt als die Deckung durch den Zentralbereich.

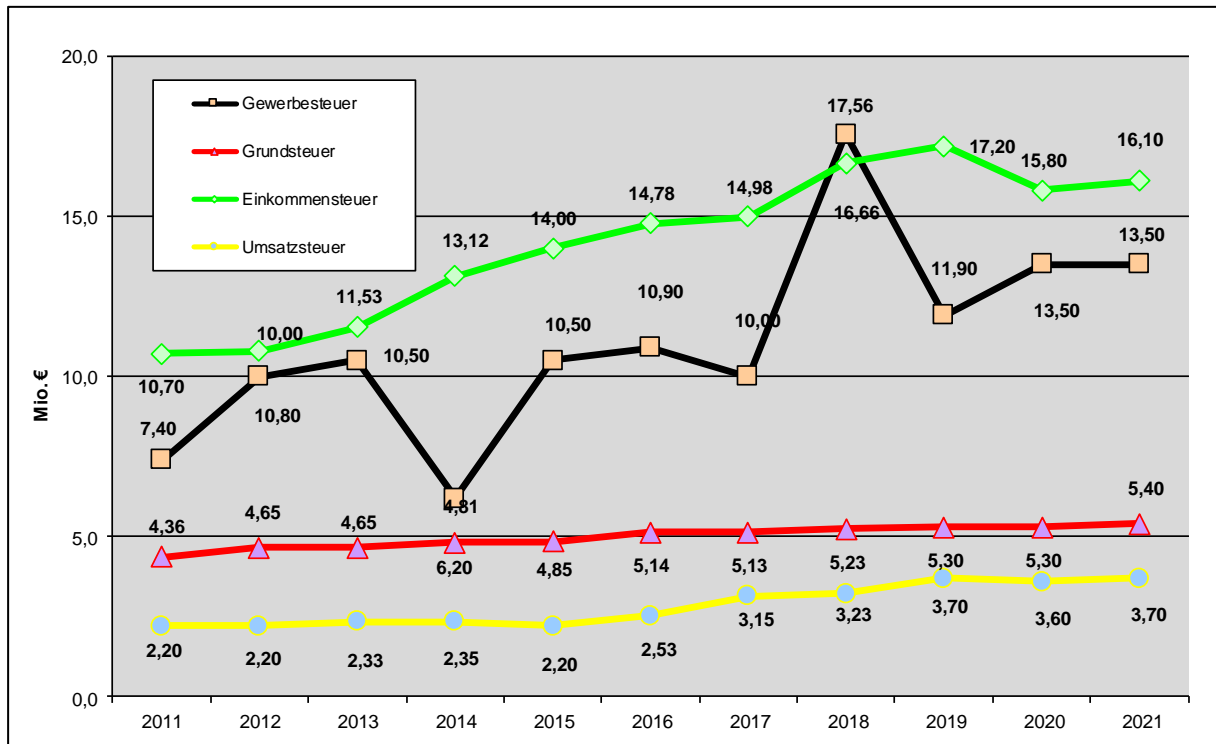
**Ordentliche Erträge 2021**



Die ordentlichen Erträge schließen entsprechend des heute eingebrachten Entwurfs im Jahr 2021 mit 72,8 Millionen Euro ab. Dies entspricht einer Erhöhung von rund 1,4 Millionen Euro.

Im Haushaltsjahr 2021 entfallen rund 84 % der ordentlichen Erträge allein auf Steuereinnahmen und Abgaben sowie Zuweisungen und Zuwendungen.

### Steuereinnahmen 2011 bis 2021

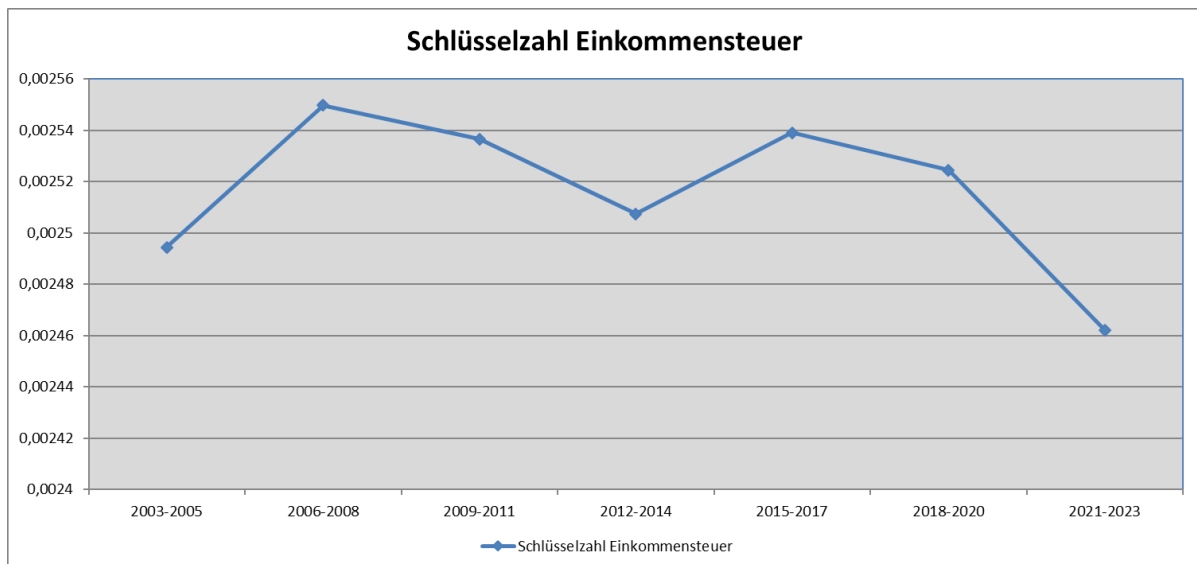


Für das Haushaltsjahr 2021 prognostizieren wir Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 13,5 Millionen Euro, die Grundsteuer A und B mit 5,4 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden die Vergnügungs-, Hunde- sowie die Zweitwohnungssteuer in Höhe von rund 900.000 Euro und die Erträge aus Konzessionsabgaben in Höhe von 1,4 Millionen Euro veranschlagt.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als größte Ertragsposition im Ergebnishaushalt gibt die Steuerkraft der Einwohner von Wiesloch wider. Nach den bisher uns vorliegenden Orientierungsdaten des Landes Baden-Württemberg erhalten wir einen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 16,1 Millionen Euro. Der Ansatz liegt damit rund 300.000 Euro über dem des Vorjahres.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird im Jahr 2021 rund 3,7 Millionen Euro betragen. Damit fällt dieser im Vergleich zum Vorjahr um nur rund 90.000 Euro höher aus.



Maßgeblich für die Ermittlung des Einkommensteueranteils einer Kommune ist die festgesetzte Lohn- und Einkommensteuer des jeweiligen Bundeslandes. Bei dem ab 2021 geltenden Schlüssel werden die Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik für das Jahr 2016 zugrunde gelegt. Berücksichtigt werden hierbei aber lediglich die zu versteuernden Einkommen bis zu 35.000 Euro bei Einzelveranlagungen bzw. 70.000 Euro bei Zusammenveranlagungen.

Im Verhältnis zu den Kommunen in Baden-Württemberg entwickelten sich die berücksichtigungsfähigen Einkommensteuerbeträge der Stadt Wiesloch leider nicht so positiv. Damit sinkt die Schlüsselzahl nach dem Jahr 2018 bereits zum zweiten Mal. Beim Vergleich der Veränderungen im Landkreis hat die Stadt Wiesloch sogar das drittschlechteste Resultat erhalten.

Leider bleibt die Stadt Wiesloch auch beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer hinter den Entwicklungen im Land zurück, so dass auch hier die Schlüsselzahl sinkt. Diese setzt sich zu 25 Prozent aus dem Gewerbesteueraufkommen, zu 50 Prozent aus den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und zu 25 Prozent aus sozialversicherungspflichtigen Entgelten zusammen.

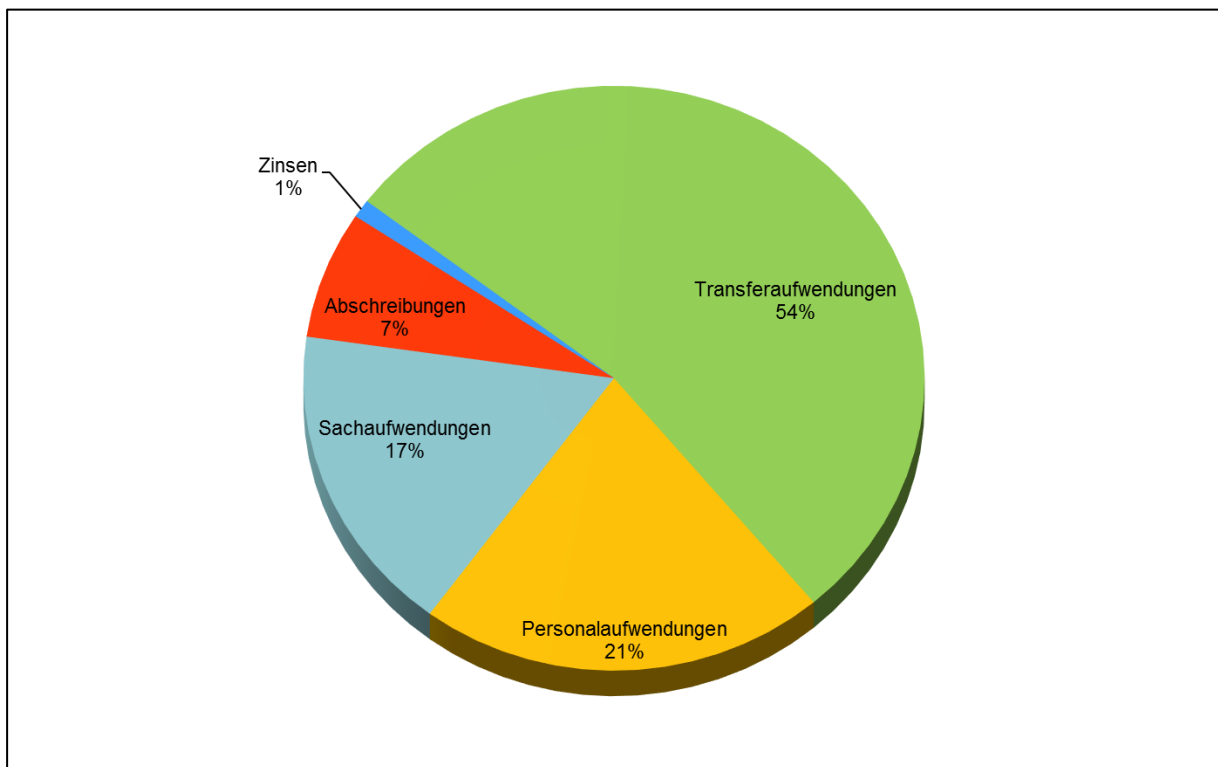
Diese beiden Schlüsselzahlen machen deutlich, wie wichtig eine stetige, gesunde und nachhaltige Entwicklung der städtischen Bevölkerung sowie der Arbeitnehmer und Beschäftigten in der Stadt Wiesloch ist.

Die Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich betragen insgesamt 12,2 Millionen Euro und bestehen aus

- der Schlüsselzuweisung nach mangelnder Steuerkraft,
- der Investitionspauschale,
- Zuweisungen an große Kreisstädte und Verwaltungsgemeinschaften sowie
- der Pauschale für den Straßenbau.

Zahlungswirksam werden im Haushaltsjahr 2021 aber 13 Millionen Euro.

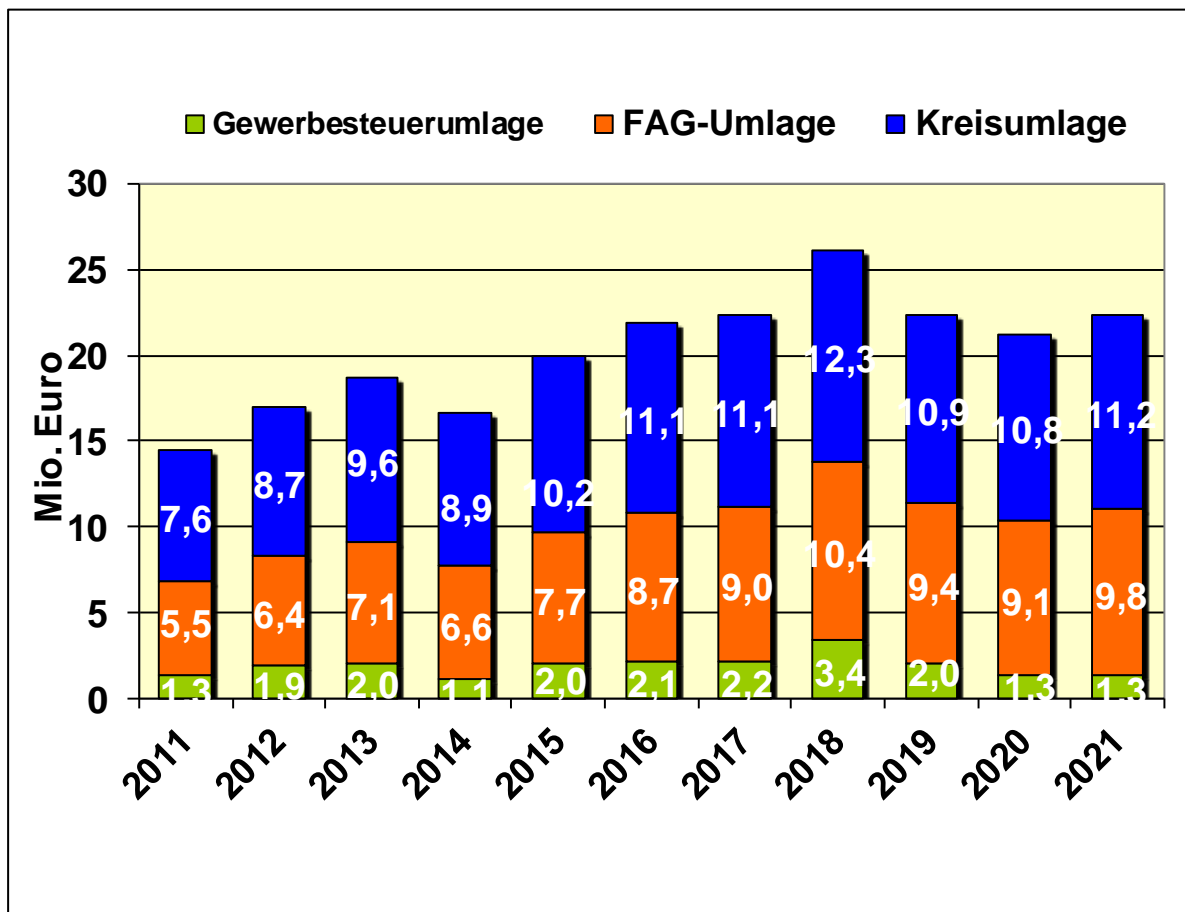
## Ordentliche Aufwendungen 2021



Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2021 auf insgesamt 72,7 Millionen Euro. Davon entfallen 54 Prozent auf Transfer-, 21 Prozent auf Personal- und 17 Prozent auf Sachaufwendungen.

Die ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts haben sich damit zum Vorjahr um rund 1,1 Millionen Euro erhöht. Lässt man hierbei den Zentralbereich unberücksichtigt, haben sich die ordentlichen Aufwendungen der Teilhaushalte 1.1 bis 5.4 um 0,9 Millionen Euro erhöht.

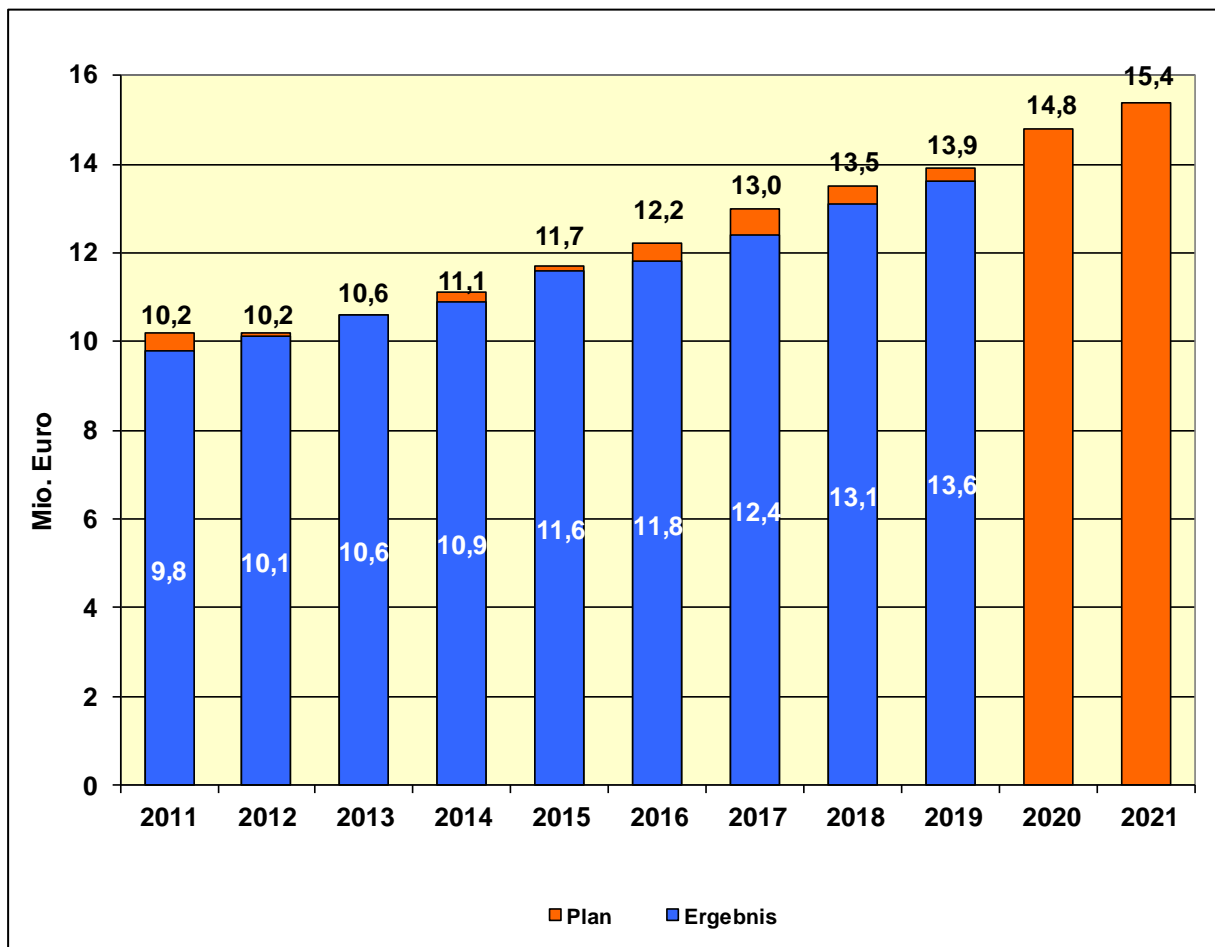
## Transferaufwendungen 2021



Die Transferaufwendungen als größte Position der Aufwendungen im Ergebnishaushalt betragen rund 38,7 Millionen Euro. Das entspricht einer Verringerung von rund 600.000 Euro zum Haushalt 2020. Darin sind unter anderem folgenden Aufwendungen enthalten:

- Die Gewerbesteuer-, Kreis- und Finanzausgleichsumlage in Höhe von 22,3 Millionen Euro liegt 1 Million Euro über der Vorjahresplanung.
- Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 14,4 Millionen Euro. Die Verringerung gegenüber dem Planansatz des Haushaltsplans 2020 beträgt rund 600.000 Euro.
- Die Zuweisungen an die städtischen Beteiligungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro. Diese Zuweisungen verringern sich zum Jahr 2020 um rund 1 Million Euro.

## Personalaufwendungen 2021



Die Personalaufwendungen stellen auch in 2021 mit 15,4 Millionen Euro den zweitgrößten Aufwandsposten dar. Neben den allgemeinen Veränderungen musste bei einigen Fachgruppen auch noch ein zusätzlicher Personalbedarf eingeplant werden. Die Personalkosten erhöhen sich zum Haushaltsjahr 2020 um rund 0,6 Millionen Euro.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich um rund 900.000 Euro auf 12,3 Millionen Euro. Davon entfallen allein rund 500.000 Euro auf Mehraufwendungen bei den bez. Leistungen und Waren sowie rund 250.000 Euro auf Mehraufwendungen für Unterhaltungen der baulichen Anlagen.

Über die planmäßigen Abschreibungen wird der Ressourcenverbrauch der Stadt abgebildet. Diese erhöhen sich im Haushaltsjahr 2021 um rund 550.000 Euro auf 5,3 Millionen Euro. Entsprechend der Planungen zum Haushaltsjahr 2021 werden die Abschreibungen vollständig erwirtschaftet, da der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes im Finanzhaushalt rund 6,4 Millionen Euro beträgt.

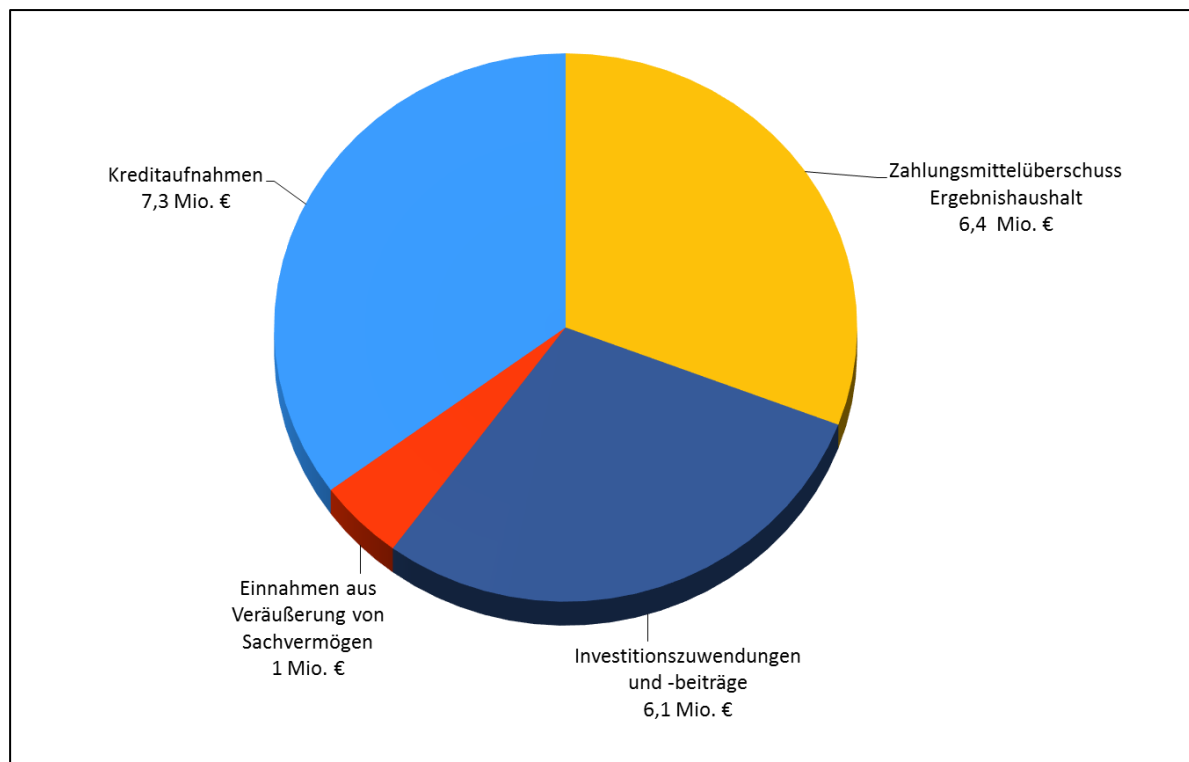


## Finanzhaushalt 2021 – Gesamt

	Plan 2020	Plan 2021
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf des Ergebnishaushaltes	108.990 €	6.396.900 €
+ Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.854.600 €	7.051.600 €
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-20.759.000 €	-18.009.450 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-18.904.400 €	-10.957.850 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-18.795.410 €	-4.560.950 €
+ Aufnahme von Krediten und sonstigen Vorgängen	20.100.000 €	7.300.000 €
- Tilgung von Deckungskrediten und sonstigen Vorgängen	-2.500.000 €	-2.710.000 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	17.600.000 €	4.590.000 €
+ Entnahme aus der Liquiditätsreserve	0 €	0 €
<b>= Finanzierungsmittelbestand</b>	<b>-1.195.410 €</b>	<b>29.050 €</b>

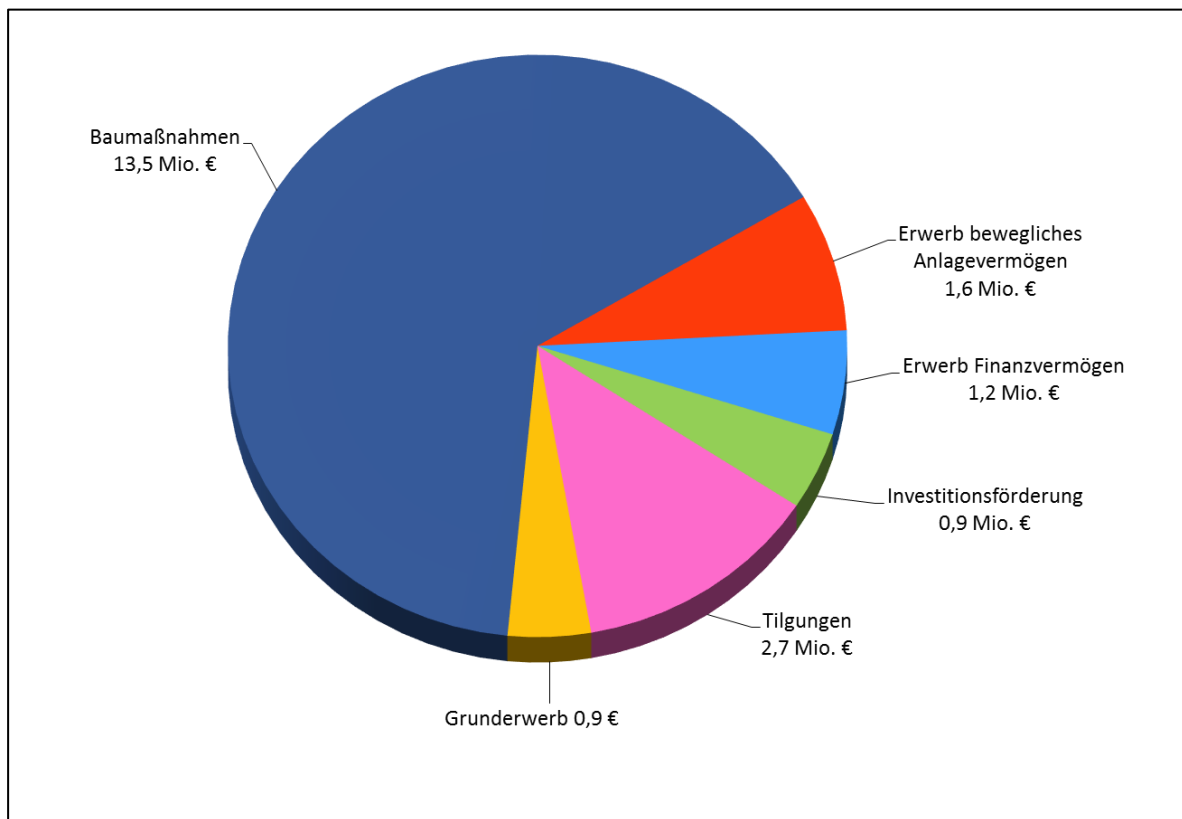
Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes im Finanzhaushalt beträgt 6,4 Millionen Euro und hat sich gegenüber dem Jahr 2020 um 6,3 Millionen Euro erhöht.

## Einzahlungen Finanzhaushalt 2021



Die im Haushalt 2021 geplanten Investitionen werden durch den bereits erwähnten Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes in Höhe von 6,4 Millionen Euro sowie durch Zuweisungen, Beiträge und Grundstücksveräußerungen in Höhe von insgesamt 7,1 Millionen Euro und durch Kreditaufnahmen in Höhe von 7,3 Millionen Euro finanziert.

## Auszahlungen Finanzhaushalt 2021



Zieht man die Tilgungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro vom Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes ab, stehen nur noch Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Für das Jahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von 18 Millionen Euro in den Haushaltsplanentwurf aufgenommen. Abzüglich der weiteren Deckungsmittel aus Zuwendungen und Vermögensveräußerungen, entstand dadurch ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf in Höhe von 7,3 Millionen Euro, der nur durch die Aufnahme von Krediten gedeckt werden kann. Daraus resultiert eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von 4,6 Millionen Euro.

Darüber hinaus müssen im Jahr 2021 Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre in Höhe von 9,8 Millionen Euro eingeplant werden.

Letztendlich verbleibt ein kleiner Liquiditätsüberschuss im Finanzhaushalt in Höhe von rund 29.000 Euro.

## Mittelfristige Finanzplanung

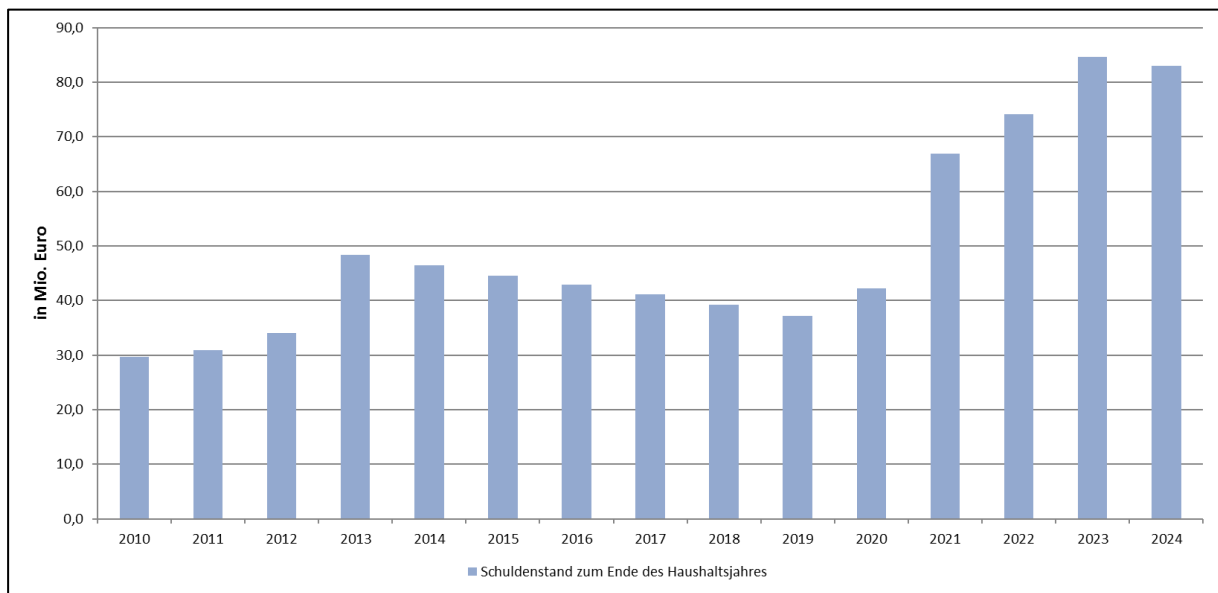
<i>in 1.000 €</i>	Planjahr 2021	1. Folgejahr 2022	2. Folgejahr 2023	3. Folgejahr 2024
Ordentliche Erträge	72.770	74.893	77.039	79.209
Ordentliche Aufwendungen	72.715	77.033	79.193	81.947
<b>Veranschl. Ordentliches Ergebnis</b>	<b>55</b>	<b>-2.140</b>	<b>-2.154</b>	<b>-2.738</b>
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf	6.397	2.505	2.420	5.001
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.052	5.858	1.487	7.275
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-18.009	-15.564	-14.350	-10.669
+ Aufnahme von Deckungskrediten	7.300	10.100	13.550	1.750
- Tilgung von Deckungskrediten	-2.710	-2.856	-3.066	-3.345
+ Entnahme aus Liquiditätsreserve	0	0	0	0
<b>= Änderung des Zahlungsmittelbestands</b>	<b>30</b>	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>12</b>

Die Berechnungen der mittelfristigen Finanzplanung basieren, insbesondere die Einnahmeprognose, auf den Orientierungsdaten des Landes und den uns vorliegenden Steuerfestsetzungen für das Jahr 2020.

Der Ergebnishaushalt weist ab dem Finanzplanungsjahr 2022 einen Fehlbetrag aus. Dieser beträgt im Jahr 2022 2,1 Millionen Euro und erhöht sich bis zum Jahr 2024 auf 2,7 Millionen Euro. Grund hierfür ist unter anderem, dass durch die hohen Investitionstätigkeiten und der damit verbundenen Kreditaufnahmen der nächsten Haushaltsjahre die Abschreibungen und Zinsaufwendungen um insgesamt 1,5 Millionen Euro steigen. Zusammen mit den übrigen Steigerungen können diese durch die prognostizierten Mehrerträge im Bereich der Steuern und Finanzaufweisungen und –zuschüsse nicht aufgefangen werden.

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in allen Jahren positiv.

## Entwicklung der Verschuldung im Kernhaushalt



In den Jahren 2021 bis 2024 sind zur Finanzierung der Investitionen Darlehensaufnahmen von insgesamt 32,7 Millionen Euro notwendig. Der Schuldenstand der Stadt wird sich dadurch unter Berücksichtigung der Tilgungen auf 83 Millionen Euro zum 31. Dezember 2024 erhöhen.

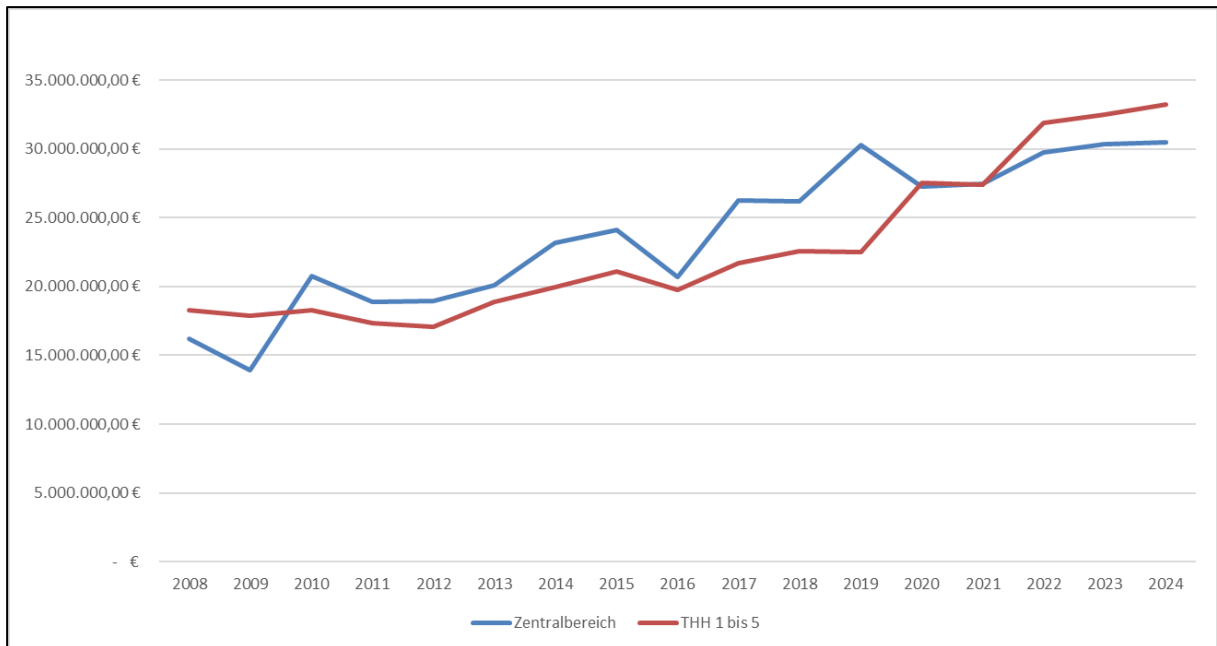
## Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Wiesloch

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie in den Vorjahren möchte ich an dieser Stelle noch kurz auf die Kennzahlen zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Wiesloch eingehen.

Dank des ausgeglichenen Ergebnishaushalts und des sehr guten Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit konnten im Haushaltsjahr 2021 die Kennzahlen zur finanziellen Leistungsfähigkeit, wenn auch nur teilweise ganz knapp, erreicht werden.

Bereits ab dem Finanzplanungsjahr 2022 wird dies jedoch nicht mehr der Fall sein. Ab diesem Jahr kann wahrscheinlich der Ergebnishaushalt nicht mehr ausgeglichen werden. So dass bei Betrachtung des gesamten Planungszeitraums von 2021 bis 2024 sich insgesamt ein negatives Ergebnis ergibt.



Wie bereits zu Beginn dargelegt, ist ein Hauptgrund für diese Entwicklung, dass die Bedarfe der Teilhaushalte sich überproportional zum Zentralbereich entwickeln.

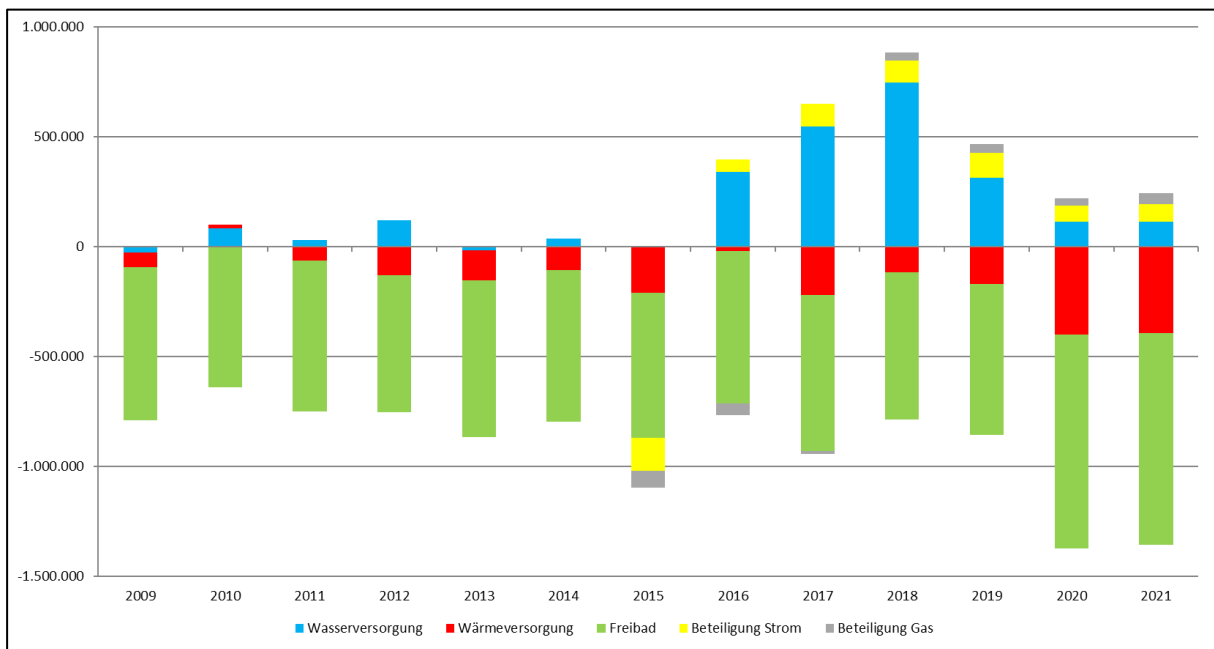
Deshalb ist auch weiterhin eine konsequente Ausschöpfung der Einnahmemöglichkeiten sowie die Reduzierung der Aufwandsseite durch eine effektive und effiziente Aufgabenerfüllung notwendig. Nachdem der Haushalt in den kommenden Jahren jedoch durch neue Aufgaben zusätzlich belastet wird, ist auch eine Priorisierung Derer unbedingt notwendig. Hierzu gehört auch, dass bisherige Aufgaben und Leistungen, zu denen wir nicht rechtlich verpflichtet sind, zu hinterfragen und gegebenenfalls zurückzustellen oder aufzugeben.

Die weiteren Kennzahlen für die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Wiesloch werden über den gesamten Finanzplanungszeitraum nur knapp erfüllt.

Hierzu gehört der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes, welcher der Kommune zur Finanzierung von Investitionen, Tilgung von Verbindlichkeiten oder Bildung einer Liquiditätsreserve zur Verfügung stehen.

Dieser ist zwar im gesamten Planungszeitraum positiv und deckt über den gesamten Betrachtungszeitraum vollständig die Auszahlungen für Tilgungen ab. Jedoch werden nur durchschnittlich 1,1 Millionen Euro jährlich in den nächsten vier Jahren als Deckungsmittel für die geplanten Investitionen erwirtschaftet. Bei den derzeit im Durchschnitt geplanten Investitionsauszahlungen in Höhe von jährlich 14,7 Millionen Euro ist dies jedoch deutlich zu wenig.

## Eigenbetrieb Stadtwerke Wiesloch



Das Unternehmensergebnis des Eigenbetriebs Stadtwerke Wiesloch wird im Jahr 2021 voraussichtlich mit einem Verlust in Höhe von 1,1 Millionen Euro abschließen, welches sich wie folgt unterteilt:

- Wasserversorgung Jahresgewinn 112.200 Euro
- Wärmeversorgung Jahresverlust 393.700 Euro
- Freibad Jahresverlust 961.700 Euro
- Beteiligung Netze Strom Jahresgewinn 81.200 Euro
- Beteiligung Netze Gas Jahresgewinn 49.900 Euro

Damit kann das Ergebnis zum Vorjahr nicht verbessert werden.

Aufgrund dieser Planung wird durch die Stadt ein Verlustausgleich in Höhe von 870.000 Euro notwendig sein.

Darlehensaufnahmen sind in Höhe von insgesamt 3,7 Millionen Euro geplant. Damit steigt der Schuldenstand der Stadtwerke auf 24,2 Millionen Euro.

Die Verlustvorträge im Eigenbetrieb belaufen sich zum 31.12.2019 auf 7,6 Millionen Euro. Sollten die Planungsziele in den Jahren 2020 und 2021 erreicht werden, belaufen sich die Verlustvorträge im Eigenbetrieb zum 31.12.2021 bereits auf insgesamt 9,8 Millionen Euro. Von diesen Verlustvorträgen wurden bisher durch die Stadt 7,9 Millionen Euro übernommen.

Zum Schluss ist es mir wichtig, meinen Fachbereichsleiter-Kolleginnen und –Kollegen sowie allen Kolleginnen und Kollegen aus den Fachgruppen für ihr Mitwirken an diesem Haushaltsplan zu danken.

Speziell bei der Erstellung dieses Haushaltsplanentwurfs ist mir durchaus bewusst, dass wir durch die weiteren Einsparungen, Streichungen oder Verschiebungen vor große Herausforderungen gestellt wurden bzw. noch werden.

Ganz besonders möchte ich mich hierbei bei meinem Team aus der Fachgruppe 2.1 bedanken. Nur durch ihre vollständige Unterstützung war es mir möglich, einen so umfangreichen Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2020 und einen Entwurf für das Haushaltsjahr 2021 zu erstellen.

Vielen Dank!